

Driver ? Driver-guide? Driver und Guide?

Wer auf seiner Reise durch Afrika nicht selber fahren möchte hat die Möglichkeit einen Fahrer, einen Fahrer der zugleich Reiseleiter ist, oder sogar einen Fahrer und einen Reiseleiter anzuheuern. Damit die Erwartungen erfüllt werden können, habe ich eine kleine Aufstellung der Funktionen der drei Kategorien gemacht. Die drei Varianten haben natürlich alle einen anderen Preis. Jeder Reisende sollte demnach abwägen wieviele Leistungen er erhalten möchte und wieviel er bereit ist für diese Leistungen zu bezahlen.

Driver

Er spricht wahrscheinlich eine oder mehrere der offiziellen Landessprachen. Im südlichen Afrika sind dies verschiedene afrikanische Sprachen und Englisch. In Westafrika Französisch und in Angola und Mozambique Portugiesisch. Er muss keine Fremdsprachenkenntnisse haben. Die Verständigung mit ihm kann sich nur auf die notwendigsten Worte beschränken. Er ist nicht verpflichtet dem Gast Informationen über Land und Leute abzugeben.

Seine Aufgabe besteht darin den Gast gemäss des gebuchten Programms von A nach B zu fahren. Er hält überall dort an, wo entweder das Programm es vorsieht und/oder der Gast ein Fotostop wünscht (nach Einschätzung der Sicherheitslage zB gefährliche Kurve, Elendsviertel).

Auf mehrtägigen Rundreisen endet seine Präsenzzeit dann wenn er die Gäste bei der Rezeption ihres Hotels abliefert. Er ist frei bis zum nächsten vereinbarten Abfahrtszeitpunkt am nächsten Tag. Die Gäste sind während dem Aufenthalt im Hotel vom Zeitpunkt des check-ins bis zum check-out alleine und auf sich selber gestellt, sie sehen ihren Fahrer nicht.

Ausser die Etappe sei zu lang muss er immer erst nach Erreichen des Etappenziels oder vor Abfahrt am nächsten Morgen auftanken. Das Fahrzeug muss von ihm regelmässig kontrolliert werden (Öl, Wasser, Reifen). Jeden Tag muss er es soweit reinigen dass wenigstens alle Fenster sauber sind.

Er muss Verkehrsregeln, Anweisungen von Polizei und anderen Behörden befolgen und ist diesbezüglich berechtigt die Route zu ändern falls die Strassenverhältnisse, Unruhen, Unfälle o.a. den normalen Verlauf beeinträchtigen würden.

Er sollte wenn möglich alle 2 Stunden einen "bio-stop" anbieten oder in der freien Natur einen geeigneten Platz dafür finden. Ebenso oder zum gleichen Zeitpunkt sollte er (jedoch mindestens alle 3 Stunden) eine Erfrischungspause mit Gelegenheit Getränke zu kaufen anbieten. Andernfalls muss er seine Gäste vorher informieren damit sie sich entsprechend versorgen können.

Er darf keine anderen Passagere im Fahrzeug mitführen. Personentransport-Versicherungen lauten in der Regel nur auf die Namen der Gäste und den Fahrer für eine zeitlich und manchmal sogar Routen-begrenzte Tour.

Radio / CD hören muss mit dem Gast abgesprochen werden. Er darf nicht rauchen und tagsüber (on duty) darf er keine alkoholischen Getränke konsumieren. Er darf während dem Fahren nicht das Handy benutzen, ausser er werde angerufen, dann muss er dem Anrufer sagen dass er am Fahren ist und momentan nicht sprechen kann, oder er muss anhalten.

Driver-guide

zusätzlich zu den Aufgaben des Driver:

Je nach Reiseland muss er eine gültige Reiseleiterlizenz besitzen.

Er muss die vereinbarte Fremdsprache fließend beherrschen. Man kann z.B. englisch sprechende, deutschsprechende Driver-guides buchen. Das muss bei der Buchung im Reisebüro klar abgemacht und im voucher festgehalten werden.

Unterwegs gibt er Informationen an die Gäste, während einer mehrtägigen Rundreise werden generell folgende Themen abgedeckt, je nach Interesse der Gäste, oberflächlich oder intensiver (Geschichte, Geographie und Landschaftsformen, Bevölkerung, Sprachen, Kultur, Schulsystem, Wirtschaft (Schwerpunkte des Landes: Landwirtschaft, Industrie, Technologie, etc), Krankenwesen, Tier-und Pflanzenwelt.

Seine primäre Aufgabe jedoch ist das Fahren und daher sind die Reiseleiteraufgaben untergeordnet. Seine Aufmerksamkeit gilt erstens dem Verkehr.

Er muss seinen Gästen am Vorabend nebst der Abfahrtszeit bekanntgeben welche Ausrüstung sie für den nächsten Tag benötigen: (Schuhwerk, Regenschutz, Imbiss) und er erklärt in groben Zügen was am nächsten Tag auf dem Programm steht. Er ist behilflich beim Erwerb von Snacks, Getränken für unterwegs. Gäste die unpünktlich sind oder die Abfahrt verzögern tragen die Verantwortung selber wenn der vorgesehene Tagesplan deswegen nicht eingehalten werden kann.

Währenddem die Gäste in ihrem Hotel sind ist der driver-guide immer telefonisch für Notfälle erreichbar. Höchstwahrscheinlich übernachtet er in einer anderen günstigeren Unterkunft oder in einem Guidezimmer der Lodge. Er isst abends nicht zusammen mit den Gästen, ausser diese laden ihn ausdrücklich ein und bezahlen für seine Konsumation, auch wenn die Mahlzeiten im Programm eingeschlossen sind, denn die Agentur zahlt sehrwahrscheinlich einen günstigeren Preis für seine Mahlzeit. In grösseren Lodges ist es üblich dass Fahrer und Reiseleiter verschiedener Agenturen gemeinsam an einem Tisch abseits der Gäste essen.

Er hilft bei der Organisation von fakultativen, im Programm nicht eingeschlossenen Aktivitäten. Falls er diese in eigener Regie anbietet ist er auch verpflichtet anwesend zu sein (denn er bekommt schliesslich eine Kommission). Sollte er zudem Aktivitäten gekoppelt mit Souvenireinkäufen, Besuchen von Kooperativen, Handwerkmärkten etc. vorsehen, muss er diese Besuche vorher den Gästen unterbreiten und ggf. eine Absage akzeptieren.

Er ist in erster Linie für Fahrzeug und Gepäck verantwortlich wenn unterwegs angehalten wird und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen sind. Er erteilt dem Gast die notwendigen Instruktionen und Informationen, muss aber währenddessen beim Auto bleiben.

Driver und Guide

Die Funktionen werden zwischen zwei Personen aufgeteilt. Zusätzlich zu den bereits erwähnten Leistungen fallen dem Guide noch folgende Aufgaben zu:

Er ist immer behilflich und anwesend bei check-in und check-out im Hotel und wartet bis der Gast das Zimmer gesehen hat und es keine Mängel gibt. Soweit es in seiner Macht steht sorgt er für Abhilfe zB Zimmerwechsel. Sollten Rücksprachen mit der Agentur notwendig sein, tätigt er die Telefonate zu Lasten der Agentur.

Er verfügt - insofern dies in der Buchungsbestätigung festgehalten ist - über eine kleine Reisekasse und bezahlt damit die Kofferträger und andere kleine Trinkgelder an local guides bei Besichtigungen. Der Gast muss in der Regel nicht jedesmal seinen Geldbeutel zucken sondern nur die Trinkgelder an Fahrer und Reiseleiter am Ende der Reise einkalkulieren.

Er isst generell mit den Gästen alle im Programm eingeschlossenen Mahlzeiten und ist ihnen bei der Auswahl der Speisen und Getränke behilflich. Hier ist seine Funktion auch diejenige des Unterhalters. Der Guide ist sozusagen immer anwesend, ausser die Gäste wünschen abends alleine zu essen und vereinbaren dies mit ihm so. Dies bezieht sich wie schon erwähnt nur auf die eingeschlossenen Mahlzeiten, wenn die Gäste z.B. nur Frühstück gebucht haben, dann geht der Guide davon aus dass er abends frei ist. An Orten wo es verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten gibt, wird der Guide diverse Restaurants empfehlen können, je nach Gusto, Budget (und je nach Land: Hygiene).

Er gibt Erklärungen ab während den Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten. Er begleitet die Gäste auf allen im Programm eingeschlossenen und beschriebenen Rundgängen, Bootsfahrten, div. anderen Aktivitäten.

Er steht dem Gast generell mit Rat und Tat bei. Es gibt unzählige Situationen während einer Reise wo ein Gast seine Hilfe beanspruchen kann und darf. Erste Hilfe, Apothekeneinkauf, Souvenireinkauf, Buchhandel, Telefon/Internet-Zugang, Geldwechsel, Briefmarken, Postkarten, etc.

Abschliessend möchte ich darauf hinweisen dass diese Angaben aus meiner beruflichen Erfahrung in der Reisebranche entstanden sind. Sämtliche Fehler gehen demnach auf mein eigenes Konto und ich bin für Korrekturen und Ergänzungen von anderen Reiseprofis sehr dankbar.